

Abends. Subscriptions-Diner.

20. Februar, Schluss des Meetings im technologischen Stevens-Institut, wo gleichfalls die Sammlungen und Einrichtungen der Besichtigung geöffnet waren.

Der Sekretär gab mit dem Programm die angemeldeten Vorträge bekannt, u. zw.:

Zinnerz-Vorkommen in den Black-Hills von Dakota von W. P. Blake aus New Haven, Conn.

Ueber Tantalit und Columbit in dem Black Hills von Dakota, von W. P. Blake.

Neue Methode des Probeziehens von Erzen, von D. W. Brunton aus Denver, Col.

Die Eisenerzlager des Santiago Districts auf der Insel Cuba, von J. P. Kimball aus Bethlehem, Pa.

Ueber die Verarbeitung von Nickel- und Cobalt-Speise zu Mine la Motte, Mo, von James M. Neill.

Ueber die Einflüsse des Glühens auf das Kupfer, von H. M. Howe aus Boston.

Der Hematit der Franklin County, von Alfred F. Brainerd, St. Albans, Vt.

Ein neuer Regenerativ-Ofen mit heissem Wind, von Johann C. Lang aus Mechanicsburg, Pa.

Das Wassergas Incandescent-Licht von R. W. Raymond, New-York.

Ein Wassergas-Ofen von N. Lilienberg, New-York.

Kosten des Goldbergbaues und der Goldamalgamation in Neuschottland von W. J. Pierce, New-York.

Der Clapp-Griffiths-Process von Robert W. Hunt, Troy New-York.

Die Bewegung des Windes und der Gase, von F. W. Gordon, Pittsburg, Pa.

Heisser Wind-Ofen für feuerfeste Steine, von O. Strobel, Alleghany, Pa.

Vereinigte Concentration und Amalgamation, von Walter M. c. Dermott, New-York.

Bessemer-Converter-Anlage ohne Giessgrube von L. G. Laurean, New-York.

Ueber Taylor's Ofen, von Edgar M. Cook, Pottstown, Pa.

Ueber die Verwendung von Explosivs in Hochöfen und über Wasserberieselung zur Abkühlung beim Schmieden, von W. J. Taylor, Chester New-I.

Die Etta-Zinn-Mine in Dakota, von E. N. Riotte, New-York.

Notizen.

Krug v. Nidda †. Der Oberberghauptmann a. D. Krug v. Nidda ist nach langem Leiden in Berlin verstorben. Otto Krug v. Nidda war am 16. December 1810 in Sangerhausen geboren und hat sich namentlich in seiner Stellung als Ministerial-Director und als erster bergmännischer Beamter des Staates um die Entwicklung des preussischen Bergwesens und besonders um die fiscalischen Bergwerke, Hütten und Salinen grosse und allseitig anerkannte Verdienste erworben. Nachdem er schon einige Jahre früher zum wirklichen geheimen Rath ernannt worden war, schied er im Jahre 1878 aus dem Staatsdienste, um den Berghauptmann Serlo als Nachfolger zu erhalten, der auch bereits gegen Ende des vergangenen Jahres in den Ruhestand getreten ist. („Der Berg.“)

Dynamit-Preisbereinkunft. Die Pariser Zusammenkunft von Vertretern der europäischen, für die Ausfuhr arbeitenden Dynamit-Fabriken hat nach Beseitigung der noch bis dahin schwebenden Hindernisse beschlossen, die für genannte Unternehmungen früher getroffene Preisübereinkunft nunmehr endgiltig anzunehmen. Es ist gleichzeitig eine gegenseitige dreissigtägige Kündigungsfrist festgesetzt worden.

(„Chemiker-Ztg.“, Nr. 16, 1885.)

Bessemerwerke in Amerika. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika befinden sich gegenwärtig 21 Bessemer-Stahlwerke mit 46 Convertern und einer gesammten Leistungsfähigkeit von 2 490 000t Ingots. Ein weiteres Stahlwerk ist im Bau begriffen. Die erste Bessemer-Anlage der Vereinigten Staaten wurde in Troy errichtet und am 15. Februar 1865 in Betrieb gesetzt. Das grösste der Werke ist zu Steelton, Pa., es arbeitet mit 2 Convertern zu 7t und 3 Convertern zu 8t.

(„Chemiker-Ztg.“, Nr. 103, 1884.)

Feuersicherer Anstrich für Dächer etc. Der Anstrich besteht aus einem in bestimmtem Verhältnisse zusammengesetzten Gemische von Soda, Bleioxyd, verwittertem Kalke, zerstoßenem Schiefer, Alaun, brasilianischem Gummi, Indigo, Leim und Kohlentbeer. Das Gemisch wird gekocht und dann erkalten gelassen. (Amer. Pat. 306320 v. 7. Octbr. 1884. Ed. Clark, Tiffin, Ohio.) Für Dachbedeckung dürfte Indigo wohl hier zum ersten Male verwendet werden.

(„Chemiker-Ztg.“, Nr. 96, 1884.)

Honorarausschreibungen des Vereines zur Beförderung des Gewerbeflusses in Berlin für 1884 und 1885.

Fünfhundert Mark für die beste Arbeit über die Reinigung des Eisendrahtes vom Glühspan.

Nähere Bestimmungen und Motive: Die Reinigung des Eisen- (Fluss- und Schweisseisen-, Stahl- und Schmiedeeisen-) Drahtes von der seiner Oberfläche nach dem Walzen und nach dem Ausglühen anhaftenden Oxydoxydulschicht geschieht der Regel nach durch Beizen mit Säuren. Die hiebei entstehenden Laugen haben einen sehr geringen Werth. Desshalb lohnt sich ihre Verarbeitung durch Eindampfen und andere Manipulationen selten: sie werden vielmehr meist in die wilde Fluth entlassen und verunreinigen die Wasserläufe, tödten die Fische, machen das Wasser unbrauchbar zur Berieselung der Wiesen, zum Tränken des Viehs, zur Wäsche und zum Haushalte. Ganze Gegenden leiden erheblich unter einer derartigen Wasserverunreinigung, während ein Verbot des Laugenabflusses in vielen Fällen der Unterdrückung der Industrie gleichkommen würde.

Unter diesen Umständen ist die Einführung mechanischer Drahtreinigungsvorrichtungen, deren mehrere bereits in den Verhandlungen, Jahrgang 1880, S. 237 besprochen worden sind, mit Freude begrüsst worden; jedoch fehlen genaue und unparteiische Nachrichten über deren Wirksamkeit. Ebenso wenig ist etwas Näheres über den Erfolg der Versuche bekannt geworden, die Glühspanbildung ganz zu verhindern, oder den Glühspan für das Ziehen unschädlich zu machen.

Die Arbeit soll diese Lücken in der Literatur ausfüllen. So soll zunächst das gewöhnliche Beizverfahren unter Angabe der bei den einzelnen Operationen verbrauchten Säuremengen, der Concentration der Laugen und Waschwasser, der Beiz-, Sammel-, und Läutervorrichtungen u. s. w. schildern, und dann die Versuche zur völligen oder theilweisen Vermeidung des Beizens auf mechanischem und chemischem Wege und deren Resultate schildern.

Eintausend Mark für eine vergleichende Prüfung der bis jetzt zur Härtebestimmung an Metallen benutzten Methoden und Darlegung ihrer Genauigkeitsgrenzen und Fehlerquellen.

Motive: Die Bestimmungsmethoden für die Härte der Metalle sind bis jetzt sehr wenig ausgebildet, und vor allen Dingen fehlt es an einer eingehenden Vergleichung der Resultate der bisher benutzten Methoden. Es ist sehr erwünscht, eine zuverlässige, sich für die allgemeine Anwendung empfehlende Methode zur Härtebestimmung der Metalle und Metalllegirungen zu besitzen. Etwa von dem Verfasser vorzuschlagende neue Methoden können ebenfalls in den Kreis der Untersuchungen gezogen werden.